

Von unserer Redakteurin
Bettina Hachenberg

As der Mensa dringt am Samstagvormittag schon der Duft nach Mittagessen durch die Verbindungstür in die Aula der August-Weygang-Gemeinschaftsschule (AWGS). Aber noch ist es nicht soweit, dass sich die angemeldeten Gäste beim Tag der offenen Tür in der neuen Schulmensa Nudeln mit wahlweise Bolognese-, Basilikum-Pesto- oder Lachssoße schmecken lassen dürfen. Zuvor ist eine kleine Feier angesetzt, zu der Schulleiter Marcus Mader Stadträte, Eltern, Schüler, Lehrer und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und alle am Schulleben Beteiligten willkommen heißt.

Perfekter Tag „Das ist unser Tag, der perfekte Tag“ singt Jasmin Dietz. Die Sängerin der Jazzphonics umrahmt, begleitet am Flügel von Gottfried Stecker, ehemals Musiklehrer an der Schule, die Feier. Französischlernende der Klassen 6a und 6b führen unter Leitung von Ebru Tok ein kurzes Theaterstück auf. „Es ist tatsächlich unser Tag“ freut sich Rektor Mader, „denn etwas geht nun in Erfüllung, was wir uns als Schule gewünscht haben.“ Im Herbst 2013 habe man an der Schule begonnen, ein völlig neues Schulkonzept zur Errichtung einer Gemeinschaftsschule zu schreiben. Nach diesem Konzept habe man nach und nach in den vergangenen sechs Jahren das Schulgebäude weiterentwickelt und angepasst. Inzwischen seien neun Klassenzimmer mit modernen Lernmöbeln, die individuelles und kooperatives Lernen unterstützen, ausgestattet. 2016 seien die beiden Naturwissenschaftsräume auf der Grundlage der neuesten Anforderungen modernisiert und umgebaut worden.

Zum Konzept einer Gemeinschaftsschule gehört, dass die Kinder in der Schule ein warmes Mittagessen erhalten. Gab es für die Schüler im Ganztagsbetrieb bislang schon eine provisorische Mensa in einem ehemaligen Aufenthaltsraum mit 40 Plätzen, wurde diese jetzt durch einen Anbau in Richtung Weygangstraße auf 90 Plätze erweitert. Die Essen werden in zwei Schichten ausgegeben, so dass 180 Schüler versorgt werden können.

„Ein kleiner Meilenstein“ sei die Inbetriebnahme der neuen Mensa, sagt Mader. Sie hat auch eine neue



Freuen sich, dass das Essen in der neuen Mensa der August-Weygang-Gemeinschaftsschule so viel Zuspruch findet: die Mitarbeiterinnen (von links) Doris Nodes, Brigitte Seger und Kerstin Roth. Fotos: Bettina Hachenberg

Neue Mensa ist ein Wohlfühlfaktor

ÖHRINGEN August-Weygang-Gemeinschaftsschule präsentiert Anbau mit 90 Plätzen, Vorbereitungs- und Ausgabeküche



Marcus Mader überreicht Architektin Julia Bernhardt einen Blumenstrauß.



Lichtdurchflutet und freundlich ist die Mensa im Erweiterungsanbau. Die Gäste lassen sich am Samstag das Essen schmecken und nutzen die Zeit für Gespräche.

Modernisierung

Die neue Mensa ist Teil umfangreicher Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten, die Pfingsten 2018 unter Leitung der Öhringer Architektin Julia Bernhardt, unterstützt von Manfred Escherle vom Stadtbaudirektor, an der August-Weygang-Gemeinschaftsschule begonnen haben. Insgesamt **1,3 Millionen Euro** (abzüglich Landeszuschuss) investiert die Stadt. Vieles erstrahlt bereits in neuem Glanz, manches wie die Gestaltung der Außenanlagen ist noch zu tun. Wichtige Themen sind **Brandschutz und Amokalarm**. Es wurden 13 neue Brandschutztüren und Außentreppen als Fluchtwege sowie eine Amokanlage installiert. Erneuert wurden auch die Beleuchtung und die Farbgestaltung in den Fluren des Hauptgebäudes. Zusätzliche moderne Schülerarbeitsplätze außerhalb der Klassenzimmer wurden geschaffen. Mit Blumen und Wein präsent bedankte sich Rektor Marcus Mader am Samstag bei Julia Bernhardt, Manfred Escherle und Hausmeister Michael Fernolendt für ihren Einsatz. *hk*

Vorbereitungs- und Ausgabeküche. Untergebracht ist jene in einem Container, der am Anbau angedockt ist. Vor drei Wochen hat die neue Mensa dann ihren Betrieb aufgenommen. Mit der Umgestaltung seien alle sehr zufrieden, unterstreicht Mader. Es sei der Schule sehr wichtig, dass ihre Schüler sich in einer ansprechenden und motivierenden Umgebung aufhalten. „Das unterstützt den Lernprozess und den Wohlfühlfaktor.“ Und eine angemessene Umgebung gebe es nun auch, um das Mittagessen einzunehmen.

Cook and Chill Dieses wird von dem Caterunternehmen Sander aus Wiebelsheim im Hunsrück zweimal wöchentlich geliefert. Zubereitet werden die Mahlzeiten im sogenannten Cook and Chill (Kochen und Kühlen). Bei diesem Konzept werden die Speisen vorgegart und kalt angeliefert und vor Ort in der Mensa-Küche regeneriert. Dass das Essen schmeckt, können sich am Samstag die Gäste der offiziellen Mensa-Eröffnung überzeugen. Die Mitarbeiterinnen Doris Nodes, Brigitte Seger und Kerstin Roth haben alle Hände voll zu tun, um dem Ansturm Herr zu werden.

A6: Autofahrerin lebensgefährlich verletzt

KUPFERZELL Eine 55-jährige VW-Fahrerin, die gestern gegen 10.10 Uhr auf der Autobahn 6 in Fahrtrichtung Heilbronn unterwegs war, wurde bei einem Unfall lebensgefährlich verletzt. Wie die Polizei mitteilt, zog kurz vor der Anschlussstelle Kupferzell ein bislang unbekannter Fahrer mit seinem weißen Kastenwagen vor sie auf den linken Fahrstreifen. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, leitete die Frau eine Vollbremsung ein und lenkte ihren Wagen in Richtung Seitenstreifen. Dabei kollidierte sie mit dem Heck eines Sattelauflegers, wobei ihr VW seitlich vollständig aufgerissen wurde. Die 55-jährige wurde in eine Klinik eingeliefert. Ihre 22-jährige Beifahrerin erlitt nur leichte Verletzungen. Die A6 musste zur Personenrettung und Unfallaufnahme teilweise komplett gesperrt werden. Die Feuerwehr war mit drei Fahrzeugen und 14 Mann und der Rettungsdienst mit drei Fahrzeugen im Einsatz. Am VW der 55-Jährigen entstand Schaden von 15 000 Euro.

Die Polizei bittet Zeugen, die Hinweise auf den weißen Kastenwagen abgeben können, sich bei der Verkehrspolizeidirektion unter Telefon 07904 94260 zu melden. *red*

Autorenlesung im Museum

ÖHRINGEN In der Reihe „Museum nach Feierabend“, die jeden zweiten Mittwoch im Monat im Weygang-Museum stattfindet, liest am 10. April Nina Pierr aus ihrem Buch „Zwei Seiltänzer“. Zum Inhalt: In einem karglichen Seniorenheim fristet Leopold seinen Lebensabend und trauert um seine große Liebe. Privat glücklich und voller Vorfreude auf ihre berufliche Zukunft, steht Olivia dagegen voll im Leben und könnte eigentlich glücklich sein. Wären da nicht ihre Ängste, die sie seit Jahren verfolgen. Doch so schnell geben sich Leopold und Olivia nicht geschlagen: In feinsinnigen, mitunter poetischen Gesprächen versuchen sie, einander wieder die Augen für die Schönheit des Seins zu öffnen und Mut zum Leben zu machen. Die junge Kulturwissenschaftlerin Nina Pierr aus Öhringen liest Auszüge aus ihrem Erstlingswerk und untermalt ihre Lesung mit Klängen auf der Konzerttarfe – mal verträumte, mal temperamentvolle Stücke aus verschiedenen Epochen und Ländern. *red*

Pfedelbach

Gemeinderat tagt

Mit zwei Bebauungsplänen beschäftigt sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag, 9. April, ab 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Für den Bebauungsplan „Windschenbacher Straße West“ soll nach Abwägung der im Rahmen der öffentlichen Auslegung eingegangenen Anregungen der Satzungsbeschluss gefasst werden. Der Bebauungsplan „Kelterstraße“ soll nach Zustimmung zu einem geänderten Entwurf erneut öffentlich ausgelegt werden. Die neue Mensa der Pestalozzi-Schule wird in Fremdbetrieb und dazu soll ein Betrieb gewerblicher Art eingerichtet werden. Weiter entscheidet das Gremium, ob das Kreisforstamt ab 1. Januar 2020 weiterhin den Gemeinwald betreut. Auf der Tagesordnung stehen auch zwei öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit der Stadt Öhringen: Bei der einen geht es um den Anschluss des Stadtteils Michelbach an die öffentlichen Abwasseranlagen der Gemeinde Pfedelbach, bei der anderen um den Anschluss des Abwassernetzes der Gemeinden Pfedelbach und Zweiflingen an die öffentlichen Abwasseranlagen der Stadt Öhringen. Entschieden wird, ob die Kindertagesbetreuung unter Dreijähriger durch die Kindertagespflege im Zentrum (Kitz) um neun beziehungsweise zwölf Plätze ausgebaut wird.

Inspirationsabend zu Persönlichkeit und Würde in der Pflege

ÖHRINGEN „Potentialentfaltung im Alltag“ lautet die Überschrift eines Abends am Donnerstag, 11. April, ab 18 Uhr im Haus an der Walk. Es geht um Möglichkeiten der Rückgewinnung von Persönlichkeit und Würde in Pflege und Gesellschaft. Es nehmen teil: Martin Boochs, Schulleiter einer Krankenpflegeschule, Katja

Dloczik, Mitarbeiterin im Unternehmen „Dienste für Menschen“, Maria Dloczik, Mutter und überzeugte Rhythmus- und Kinaesthetikerin des kinaesthetischen Ansatzes, Erwin Lang, Heilerziehungspfleger und Kinaesthetictainer im Sonnenhof, und Dr. Traugott Hascher, Pressesprecher im Verein Sonnenhof.

Sie wollen aus persönlichen Erfahrungen heraus Anregungen und Inspirationen geben, wie es angesichts einer immer stärker um sich greifenden „Verobjektivierung“ der in der Pflege Beschäftigten sowie der auf Pflege angewiesenen Menschen möglich sein könnte, sich selbst und andere wieder mehr als

Subjekte wahrzunehmen und zu begegnen, um dadurch Menschlichkeit, Persönlichkeit und Würde wieder zurückzugewinnen, heißt es in der Ankündigung.

Weil sowohl Autonomie als auch Verbundenheit ein wichtiges Anliegen sei, die aktuelle menschenwürdige Entwicklung in der Pflege

sehr zu denken gebe, wollen sie die Teilnehmer aktiv mit in den Inspirationstag einbeziehen. Denn sie verstehen sich nicht als Dozenten oder die fünf Weisen. Sie glauben, erst im Dialog mit den Teilnehmern bilde sich Erkenntnis ab, entstehe subjektive Wahrheit. Der Abend dauert voraussichtlich bis 20 Uhr. *red*

Bunte Eier und frisches Grün

Osterkronen schmückt seit Samstag wieder den Graf-Albrecht-Brunnen auf dem Marktplatz – Eröffnung mit Tänzen und Liedern

Von Stefanie Pfäffle

ÖHRINGEN Udo Speth ist sich sicher: „Das ist einer der schönsten Osterbrunnen Baden-Württembergs.“ Und der steht auf dem Öhringer Marktplatz. „Es ist wichtig, nicht zu übertreiben, man soll immer auch noch den Brunnen sehen“, findet der erste Vorsitzende des Heimatvereins und das sei beim Graf-Albrecht-Brunnen im Stil der Renaissance gefällig. Am Samstag wurde er mit frühlingshaftem Programm eingeweiht.

Eier Der Bauhof hat das große Gestell im Stil einer Grafenkrone montiert. Alles ist geschmiedet, unter den gewundenen Grünzeug-Eiergirlanden befinden sich Stahlseile. „Damals wollten wir den Schmuck vor Vandalismus schützen, das ist heute glücklicherweise nicht mehr so ein Problem“, erklärt Speth, der den Entwurf gefertigt hat. Die Eier sind zwar aus Plastik, aber wurden

bei der ersten Auflage alle von Öhringer Schülern von Hand bemalt. So ein Osterbrunnen verbindet wie das Osterfest selbst christliches und heidnisches Brauchtum. Die Natur erwacht, das Wasser fließt wieder, auch am Brunnen, und an Ostern freut man sich nach der bitteren Karwoche über die Auferstehung Jesu.

Hasen Bleibt der Hase, ohne den geht so ein Osterfest natürlich überhaupt nicht. Während Mitarbeiterinnen vom Weygang-Museum Mürbüchlein verteilen, um damit für das Hasengießen aus Schokolade und Zinn am kommenden Sonntag zu werben, zieht eine große Gruppe äußerst niedlicher Häschen die Blicke am Brunnen auf sich. Die sind zwar nicht flauschig, tragen aber doch lange Ohren – aus Papier.

Die Kinder vom Kindergarten Röntgenstraße haben sich für diesen Anlass nicht nur lange Löffel gebastelt, nein, sie haben auch fleißig verschiedene Lieder und Finger-



Türmer, Kinder, Tänzer in historischer Tracht – mit einem kleinen Fest wurde der frisch geschmückte Osterbrunnen eingeweiht. Foto: Stefanie Pfäffle

spiele rund um den goldigen Nestbesticker einstudiert. Sie tanzen und singen, vor allem beim Hoppelhase Hans, weil der kann's, genau wie die Kinder.

Die drei Türmer stimmen Frühlingslieder wie „Alle Vögel sind schon da“ und sind dafür extra aus ihrer angestammten luftigen Höhe hinab auf den Marktplatz gestiegen.